

Digitale Gesellschaft

BTU Brandenburgische Technische Universität Cottbus
Bachelor of Arts



Allgemein

Inhalt

Perspektiven

Bewerbung

Cottbus

Digitalisierung aus kultur-, sozial- und medienwissenschaftlicher Perspektive

BA Digitale Gesellschaft

Einführungs- veranstaltung

Dr. Jana Schäfer &
Dr. Dzifa Ametowobla



SCAN ME

Ablauf

- **Vorstellung der Fachgebiete**
- Kennenlernrunde
- Informationen zum Studiengang und zum Studium
- Vorstellung des Fachschaftrats „Digitale Gesellschaft“
- Informationen zur Anmeldung von Modulen
- Fragerunde



<https://energie-digitalisieren.de/files/2020/06/EDM-Titelbild-660x283.jpg.webp>

Theoretische Ansätze

- Klassische Sozial- und Gesellschaftstheorien (u.a. Karl Marx, Max Weber, Anthony Giddens)
- Wirtschafts- und Marktsoziologie (u.a. Neil Fligstein, Jens Beckert)
- Organisationssoziologie (u.a. Nils Brunsson, Michel Crozier & Erhard Friedberg)
- Außerdem: Politische Ökonomie, Neoinstitutionalismus, Methodologie digitaler Soziologie

Empirische Beispiele

- **Digitale Plattformen:** Organisationsform; Folgen für Arbeit und Beschäftigungsverhältnisse; Rolle digitaler Schnittstellen für Arbeit und Organisation
- **Plattformökonomie:** Bedeutung von Wettbewerb und Regulierung für Verbreitung und Strategien von Plattformunternehmen
- **Nutzung digitaler Daten:** Erhebung, Einordnung, Analyse (mit R) z.B. von Plattformdaten, Geodaten



Kompetenzen



Kritische Analyse der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen und Beziehungen in digitalisierten Gesellschaften



Präsentationen, Lösungsorientierte Gruppenarbeit, Soziologische Alltagsanalysen, Programmierung mit R



Erlernen grundlegender Konzepte und Methoden der Sozialforschung, um sie selbstständig und problemlösungsorientiert anwenden zu können



Diagnosen und Vorhersagen über Digitalisierung bewerten, Grundlagen der Social Data Science

Theoretische Ansätze

- Theorien materieller Kultur, v.a. historischer Materialismus (Karl Marx et al) und Neuer Materialismus (u.a. Bruno Latour, Jane Bennett)
- Theorien sozialer Praktiken (insb. Andreas Reckwitz, Elizabeth Shove)
- Besprochen wird auch: Risikogesellschaft, Bewegungstheorien, Modernisierungstheorien, sozial-ökologische Transformation, imperiale Lebensweise, Theorie kapitalistischer Naturverhältnisse

Empirische Beispiele

- Smart City (und andere „Smart“-Konzepte wie Smart Agriculture)
- Open Source
- (Ultra) Fast Fashion
- Reparatur Kultur & Repair Cafés
- Circular Economy & Circular Society
- Beispiele für digitalen Kapitalismus und Plattform-Ökonomie
- Elektro-Schrott & ReUse



Kompetenzen



Analyse von gesellschaftlichen Naturverhältnissen und Mensch-Umwelt-Technik-Interaktionen auf Basis von Systemtheorien. z.B. Metabolismus-Ansätze oder Industrial Ecology
(Basis bildet eine vom Fachgebiet neu entwickelte Gesellschaft-Umwelt-Technik-Bewertungsmatrix)



Vorbereitung und Umsetzung von Pecha Kucha Präsentationen (vergleichbar mit Ted Talk, Elevator Pitch)



Analyse und kritische Reflektion von Innovationsprozessen
(Basis bildet die evolutionäre Innovationstheorie, u.a. nach Werner Rammert)



Review eines wissenschaftlichen Aufsatzes schreiben
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Theoretische Ansätze

Kommunikations- und wissenssoziologische Theorien:

- Medientheoretische Konzepte zu Wahrheit und Wirklichkeit (Esposito, 2008)
- Systemtheoretische Konzepte Luhmanns zur Risikoforschung (1991)

Medienpsychologie:

- KI-vermittelte Kommunikation, Inclusive Design
- Kognitives Entscheidungsverhalten, Risikobewertung, moralische Dilemma und Kognitionen

Empirische Beispiele

- Digitale Geräte, Smart Homes, KI-Akzeptanz
- Cognitive Dissonance in Technology Adoption: A Study of Smart Home Users (Marikyan et al., 2020)
 - Menschen nutzen Smart Home Assistenten, die versprechen, ihre Bedürfnisse und Erwartungen zu erfüllen
 - Wenn Erwartungen nicht erfüllt → Kognitive Dissonanz mit unangenehmen Emotionen (Wut, Schuldgefühle, Bedauern)
 - Wut und Bedauern führte zu Beenden der Interaktion mit Smart Home Assistenten – Zuwendung zu anderen Technologien
 - Wichtig für KI-Akzeptanz: **Nutzerbedürfnisse kennen!**



Kompetenzen



internationale Fachliteratur kritisch bewerten, auf KI-relevante Anwendungsszenarien übertragen



Rezeptionskompetenz; z.B. ethische Aspekte bei KI-Entwicklung/ Nutzung erkennen/ berücksichtigen



Erlernen empirischer Forschungs- und Analysemethoden



Selbstreflexionskompetenz im Umgang mit KI
Medienwissen für innovative KI-Entwicklung



Interkulturalität

Theoretische Ansätze

Diskurstheorie: Michel Foucault (1969)

Cultural Studies: Stuart Hall (1991)

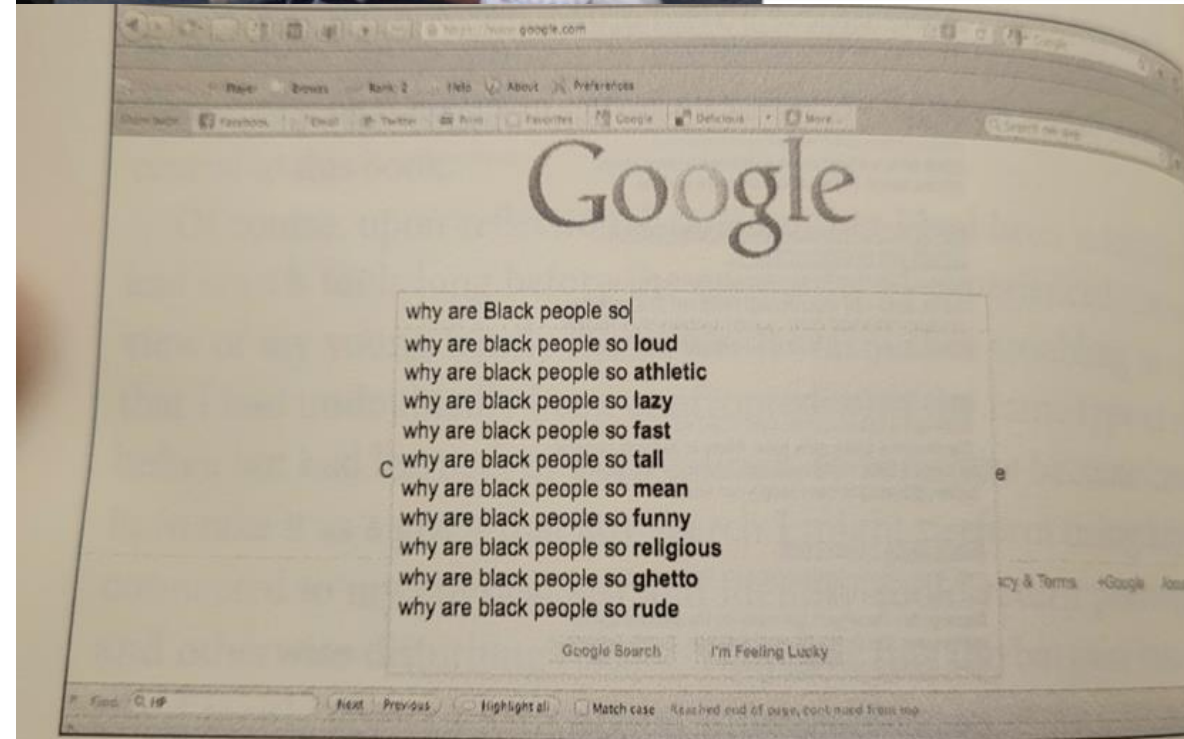
Kapitalsortenansatz: Pierre Bourdieu (1984)

Intersektionalitätsforschung: Patricia Hill Collins (2020), Kimberle Crenshaw (1991)

Empirische Beispiele

- Vermittlung von Stereotypen über Medien
- Digitale Ungleichheit, Automated Inequality, Algorithmic Oppression
- Digitale Überwachung
- Digitale Lebenswelten
- Ethische und politische Fragen bezüglich Social Media, Robotic, Künstliche Intelligenz

Interkulturalität



Kompetenzen



Grundpositionen der kultursoziologischen Forschung in Bezug auf Diversität und Digitalisierung verstehen

- Macht in digitaler Medienkulturen
- Soziale Ungleichheit im Kontext des digitalen Konsums
- Emotionalität und Psychische Gesundheit im Kontext von (Social) Media



Verschiedene Text- und Präsentationsformate (z.B. Podcasts, PPT-Präsentationen, Essays, wissenschaftliches Schreiben)



wissenschaftliche Theorien selbstständig analysieren, vergleichen und argumentativ anwenden



auf verschiedene Arbeitsfelder anwendbar (relevant für HR und Unternehmensberatung, Content Creation, Journalismus)

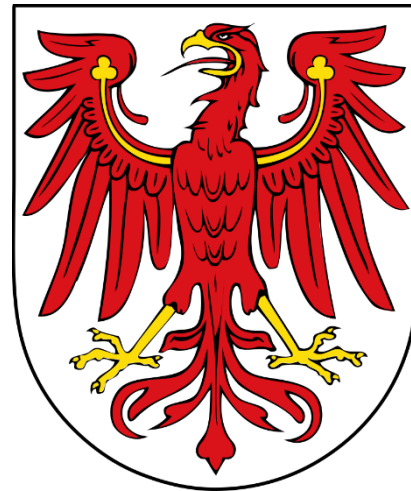
Ablauf

- Vorstellung der Fachgebiete
- **Kennenlernrunde**
- Informationen zum Studiengang und zum Studium
- Vorstellung des Fachschaftsrats „Kultur und Technik“
- Informationen zur Anmeldung von Modulen
- Fragerunde

Kennenlernen

Kennenlernen

- Woher kommen Sie?
 - Cottbus
 - Brandenburg/Berlin
 - Ostdeutschland
 - Westdeutschland
 - Europa
 - Die Welt?



- Wer von Ihnen hat schon etwas anderes studiert / eine Ausbildung gemacht?



- Benutzen Sie Social Media Apps?
 - Instagram
 - TikTok
 - Facebook
 - X, formerly known as Twitter



- Wer von Ihnen kann programmieren?



HTML



```
1 /*
2  * This line basically imports the "stdio" header file, part of
3  * the standard library. It provides input and output functionality
4  * to the program.
5  */
6 #include <stdio.h>
7
8 /*
9  * Function (method) declaration. This outputs "Hello, world\n" to
10 * standard output when invoked.
11 */
12 void sayHello(void) {
13     // printf() in C outputs the specified text (with optional
14     // formatting options) when invoked.
15     printf("Hello, world\n");
16 }
17
18 /*
19 * This is a "main function". The compiled program will run the code
20 * defined here.
21 */
22 int main(void)
23 {
24     // Invoke the sayHello() function.
25     sayHello();
26     return 0;
27 }
```

- Sind Sie Teil eines Online Fandoms oder einer Online Community?
- Video-Games (z.B. Minecraft, LOL, WoW, Fallout)
- Musik (z.B. Swifties, Bey-Hive, Army, etc.)
- Filme & TV (z.B. Marvel, Star Wars, DCEU, Doctor Who, Naruto)



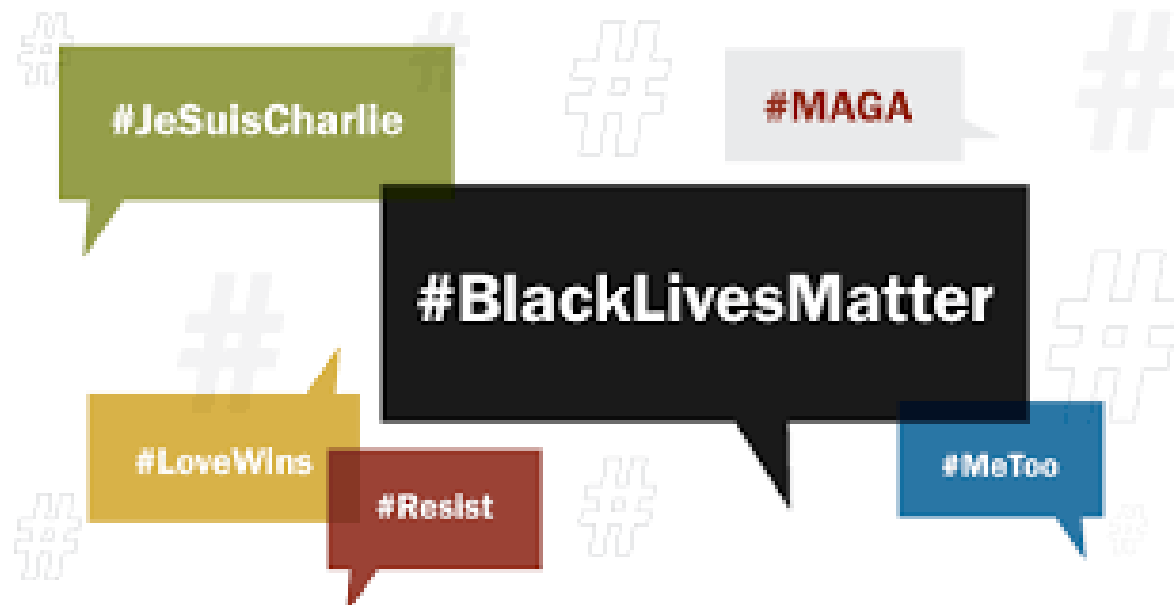
- Haben Sie einen EPass oder ein anderes elektronisches Ausweisdokument?



- Gehen Sie Online Shoppen oder buchen Sie Reisen oder Tickets online?



- Sind Sie online aktivistisch oder politisch aktiv/rezeptiv?



- Lesen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Datenschutzerklärungen und Nutzungsbedingungen von digitalen Diensten?

Was diese Nutzungsbedingungen umfassen

Wir wissen, dass man schnell versucht ist, diese Nutzungsbedingungen zu überspringen. Dennoch ist es wichtig festzulegen, was Sie bei der Nutzung der Google-Dienste von uns erwarten können und was wir von Ihnen erwarten.

Diese Nutzungsbedingungen geben das [Geschäftsmodell von Google](#), die für unser Unternehmen geltenden Gesetze und [Unsere zehn Grundsätze](#) wieder. Sie helfen also dabei, das Verhältnis zwischen Ihnen und Google bei der Nutzung unserer Dienste zu definieren. Diese Nutzungsbedingungen behandeln unter anderem folgende Themen:

- [Was Sie von uns erwarten können](#) beschreibt, wie wir unsere Dienste anbieten und entwickeln.
- [Was wir von Ihnen erwarten](#) legt bestimmte Regeln für die Nutzung unserer Dienste fest.
- [Inhalte in Google-Diensten](#) beschreibt die geistigen Eigentumsrechte an den Inhalten, die Sie in unseren Diensten finden – unabhängig davon, ob diese Inhalte Ihnen, Google oder anderen gehören.
- [Bei Problemen oder Streitigkeiten](#) beschreibt weitere gesetzliche Rechte, die Sie haben, und was Sie erwarten können, wenn jemand gegen diese Nutzungsbedingungen verstößt.

- Sie sehen, viele Aspekte Ihres Lebens sind digitalisiert!



Ablauf

- Vorstellung der Fachgebiete
- Kennenlernrunde
- **Informationen zum Studiengang und zum Studium**
- Vorstellung des Fachschaftsrats „Kultur und Technik“
- Informationen zur Anmeldung von Modulen
- Fragerunde

Informationen zum Studiengang

Ausbildungsziele

- Sozial- und kulturwissenschaftliches Wissen über Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft
- Einblicke in die Ingenieur- und Organisationswissenschaft
- Wirtschafts- und Rechtswissenschaftliches Fachwissen (BWL, VWL & RW)
- Analytisches und praktisches Wissen

Ausbildungsinhalte

- Unterscheidung Pflicht- und Wahlpflichtmodule (Grundlagen & Vertiefung)
- Was sind „Module“?
 - Lerneinheiten, die mit einer Prüfung abgeschlossen werden.
 - Bestehen in der Regel aus 4 SWS (zwei Lehrveranstaltungen, 2x1.5 Stunden).
 - Bewertung fließt in die Gesamtnote ein
 - Umfasst eine bestimmte Anzahl an Leistungspunkten (meist 6 LP)

Modul-Nr.	Module und Modu
	Einführung
13734	Interdisziplinärer G
	Philosophische G
12183	Einführung in die p
13731	Ethik digitaler Tech
13730	Sozialphilosophie c
	Soziologie der Dig
37103	Soziologie
13733	Sozieller Wandel in

Ausbildungsinhalte

- Themenbereiche mit Pflichtmodulen
 - **Philosophische Grundlagen** der Digitalisierung
 - Ethik, politische Philosophie, Sozialtheorie/philosophie
 - **Soziologie** der Digitalisierung
 - Kultursoziologie und Kulturtheorien, Wirtschafts- und Arbeitssoziologie, Technik- und Umweltsoziologie
 - **Medienwissenschaft**
 - Medientheorien, Medienanalyse
 - **Wirtschafts- und Rechtswissenschaft**

Ausbildungsinhalte

- Wahlpflichtmodule

- Wirtschafts- und Rechtswissenschaft
- Technik-, Ingenieur- und Organisationswissenschaft
- Philosophie, Kultur- und Sozialwissenschaft

➤ <https://www.b-tu.de/digitale-gesellschaft-ba/detailinformationen/regelstudienplan/wahlpflichtmodule#c298108>

- Weitere wichtige Module

- Fachübergreifendes Studium (FüS)
- Berufspraktikum
- Bachelor-Arbeit

Aufbau des Studiums – Der Regelstudienplan

<https://www.b-tu.de/digitale-gesellschaft-ba/detailinformationen/regelstudienplan/regelstudienplan-beginn-zum-wise>

Pflichtmodule zum SommerSemester

Modul-Nr.	Module und Modulkomplexe	Leistungspunkte je Semester						Summe LP
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	
	Einführung							6
13734	Interdisziplinärer Grundkurs wissenschaftliches Arbeiten		6					
	Philosophische Grundlagen der Digitalisierung							18
12183	Einführung in die praktische Philosophie und die Sozialphilosophie		6					
13731	Ethik digitaler Technologien			6				
13730	Sozialphilosophie der digitalen Gesellschaft	6						
	Soziologie der Digitalisierung							18
37103	Soziologie	6						
13733	Sozialer Wandel in der digitalen Gesellschaft		6					
13716	Einführung in die Technik- und Umweltsoziologie	6						

Module für das erste Semester (Beginn SoSe)

- Sozialphilosophie der digitalen Gesellschaft
- Soziologie
- Einführung in die Technik- und Umweltsoziologie
- 1 Modul: Wahlpflicht Wirtschafts- und Rechtswissenschaft
- 1 Modul: Wahlpflicht Technik-, Ingenieur- und Organisationswissenschaft

Leistungspunkte je Semester						Summe LP
1.	2.	3.	4.	5.	6.	
						6
6						18
6						
		6				
	6					
						18
	6					
6						
	6					
						12

Zusammenstellung des Stundenplans

- Nutzen Sie den Regelstudienplan und das Info-Portal Lehre (Vorlesungsverzeichnis)

<https://www.b-tu.de/digitale-gesellschaft-ba/detailinformationen/regelstudienplan/regelstudienplan-beginn-zum-wise>

<https://www.b-tu.de/qisserver3/rds?state=user&type=0&topitem=&breadCrumbSource=&topitem=modules>

Module für spätere Semester

- Orientierung am Regelstudienplan
- Ergänzen Sie Pflichtmodule nach eigenen Interessen durch Wahlpflichtmodule

Das Praktikum

- Wichtig für die berufliche Profilierung
- Dauer mindestens acht Wochen (oder zweimal vier Wochen)
- Vorgesehen für das fünfte Semester – kann aber zu anderen Zeitpunkten absolviert werden (z.B. Semesterferien).
- Praktikumsplatz selbst suchen
- Anmeldung über den Praktikumsbeauftragten (Dr. Knut Laaser, LS Wirtschafts- und Arbeitssoziologie)
- Überlegen Sie frühzeitig, welches Tätigkeitsfeld / welche Institution Sie interessiert!

Zusammenfassende Empfehlungen

- Halten Sie sich beim Belegen von Modulen möglichst an den Regelstudienplan
 - Planen Sie 30 LP / Semester (5 Module)
 - Wenn deutlich weniger möglich → ggf. Teilzeitstudium beantragen
 - Deutlich mehr: wegen Arbeits- und Prüfungslast unrealistisch
 - Bei Problemen: Beratungsangebote in Anspruch nehmen
(Fachstudienberater*in, FSR, Studierendenservice, Studierendenwerk)
- Weichen Sie davon ab, wenn aus organisatorischen Gründen notwendig.

Prüfungsformate

- Module mit Modulabschlussprüfung (MAP)
- Module mit continuous assessment (MCA)

sowie

- Praktikumsbericht (MAP)
- Bachelorarbeit (MAP)

Modulprüfungen

1. Module mit Modulabschlussprüfung (MAP):

- Eine Prüfung nach Ende des Vorlesungszeitraums, entweder mündlich oder schriftlich.
 - Sonderfall: erfolgreiche Teilnahme an Übung oder Labor als Voraussetzung zur Modulprüfung in didaktisch begründeten Fällen zulässig (keine Benotung)
- Anmeldung früh für alle Bausteine (1. bis 3. Vorlesungswoche)
- Abmeldung spät für die Modulabschlussprüfung (Frist endet eine Woche vor Beginn des Prüfungszeitraums, in dem die Prüfung erstmals angeboten wird)

2. Module mit *continuous assessment* (MCA):

- Prüfung setzt sich aus mehreren semesterbegleitenden Prüfungselementen unterschiedlicher Form zusammen, die in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen und sich erkennbar zu einer den Lernzielen des Moduls entsprechenden Gesamtleistung zusammenfügen. (z.B. Essays, Hausarbeiten, Referate, Podcasts, Berichte)
- Bestehen oder Nicht-Bestehen und Benotung nur für das akkumulierte Gesamtergebnis.
- Anmeldung früh für alle Bausteine (1. bis 3. Vorlesungswoche)
- Abmeldung früh (1. bis 3. Vorlesungswoche)
 - Dadurch implizite An- und Abmeldung von allen Prüfungsbestandteilen.
 - Evtl. bereits erreichte Teilleistungen verfallen bei Abmeldung.

Modulprüfungen

- Prüfungszeiträume

- Im Vorlesungszeitraum nur Teilleistungen im *continuous assessment* sowie Labor-bzw. Übungsaufgaben als Voraussetzung sowie das Kolloquium der Abschlussarbeit
- Jeweils zwei Wochen in der vorlesungsfreien Zeit für Modulabschlussprüfungen
 1. Prüfungszeitraum: nach Vorlesungsende eine Woche Prüfungsvorbereitung, danach zwei Wochen Prüfungszeitraum
 2. Prüfungszeitraum: zwei Wochen vor Semesterende

Modulprüfungen

- Wiederholung von Modulen/Prüfungen
 - Module mit Modulabschlussprüfungen (MAP):
 - Anmeldung bis eine Woche vor Beginn des Prüfungszeitraums, in dem die Prüfung angeboten wird.
 - Wenn Voraussetzung nicht erfüllt bzw. verfallen, Wiederholung des gesamten Moduls gem. Angebotsturnus (An-/Abmelderegeln wie beim ersten Mal).
 - Module mit *continuous assessment* (MCA):
 - Wiederholung des gesamten Moduls im Angebotsturnus erforderlich.
 - An-/ Abmelderegeln wie bei Erstversuch im Angebotsturnus des Moduls.

Modulprüfungen

- Freiversuch zur Notenverbesserung
 - Zwei Freiversuche mit Möglichkeit zur Notenverbesserung
 - Anmeldung vorab im Studierendenservice
 - **Möglich für nicht bestandene und für bestandene Prüfungen.**
 - Es zählt die bessere Note.

Was Sie unbedingt tun sollten

- Belegen Sie innerhalb der ersten drei Vorlesungswochen alle Module, die Sie besuchen möchten, und melden sie diese im Online-Portal an.
- Melden Sie sich bei MAP-Modulen ggf. spätestens bis eine Woche vor der Modulprüfung wieder ab.
- Melden Sie sich bei MCA-Modulen ggf. innerhalb der ersten drei Wochen wieder ab.

Bachelorarbeit

- Umfasst die schriftliche Arbeit (75%) und die Aussprache (25%).
- Anmeldung und Abgabe erfolgen nach Rücksprache mit den Betreuer*innen im Studierendenservice.
- Bachelorarbeit (12 LP):
 - Mindestens 50 Seiten
 - Kann nach Erreichen von mindestens 126 LP angemeldet werden
 - Bearbeitungszeit 4 Monate

Informationsquellen

- Regularien
 - Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge bzw. für Master-Studiengänge (sog. Rahmen-Ordnung)
 - Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung
- Studiengangshomepage / Detailinformationen
- Informationsportal Lehre
- Seite „Termine und Fristen“ des Studierendenservice auf der BTU-Homepage
- Online-Portal für universitäre Studiengänge am Zentralcampus (Notenübersicht, Modulanmeldung)

Ansprechpartner:innen

- Bei Fragen zum Inhalt und zur Planung des Studiums
 - an die/den Fachstudienberater/in (oder den FSR)

Dr. Jana Schäfer

LG 10/207a

E-Mail: jana.schaefer@b-tu.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung vor Ort oder online

- Praktikum

Dr. Knut Laaser

knut.laaser@b-tu.de

Ansprechpartner*innen

- Für allgemeine Fragen/Anregungen
 - An die Studiengangsleitung (Prof. Dr. Anna Amelina)
- Für administrative Fragen (Anmeldung von Modulen, Verbuchung von Noten etc.)
 - an den Studierendenservice (Service-Team-2)
- Für wichtige Anträge, erforderliche Zustimmungen etc.
 - an die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses (Prof. Dr. Anna Amelina)
- Für Tipps und Tricks sowie studentische Projekte
 - Fachschaftsrat

Ablauf

- Vorstellung der Fachgebiete
- Kennenlernrunde
- Informationen zum Studiengang und zum Studium
- **Vorstellung des Fachschaftsrats „Digitale Gesellschaft“**
- Fragerunde

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Anna Amelina

- anna.amelina@b-tu.de

Fachstudienberatung:

Dr. Jana Schäfer

- jana.schaefer@b-tu.de

Studierendenservice: Team 2 - Studiengänge Fakultät 5

- T +49 (0) 355 69 5602
- studium+serviceteam2@b-tu.de

Diversity und Gesundheit:

Simone Ruhwald

diversity(at)b-tu.de

Familie:

Diana Häusler

familie(at)b-tu.de

Schwer/Behinderung:

Dr. Britta Rudolff

britta.rudolff(at)b-tu.de

Sexualisierte Gewalt und Belästigung:

Jana Schäfer

gleichstellung+f5@b-tu.de

Digitale Gesellschaft

